

# Suldaer Zeitung

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Frangolin und Befehlslohn in Sulda 4 Mark auswärts 4,50 Mark. Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Maschinenfabrik in Sulda. Fernsprecher Nr. 2.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Format: Der Raum einer halbpfeiligen Colonietafel, 47 mm breit, kostet 13 Pfg. Reklamieren: Der Raum einer Colonietafel, 34 mm breit, kostet 40 Pfg. bei Ueberholungen Rabatt. Für Offset- und Reproduzierungen 20 Pfg. extra. In Kontraktarbeiten wird der jeweilige Rabatt bestimmt. Erscheinungsort für das Einlegen von Inseraten ist Sulda. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen erlösen eine besondere Vereinbarung.

Nr. 175.

Erstes Blatt.

Samstag den 1. August 1914.

41. Jahrgang.

## Kriegszustand — zunächst ohne Mobilmachung.

Die teilweise Mobilmachung in Russland hat Deutschland noch stillschweigend hingenommen. Als aber die Nachricht eintraf, daß Rußland nunmehr seine ganze Armee und seine Flotte mobilisieren wolle, da konnte Deutschland nicht mehr mit verschämter Kränkung zusehen.

Die Mobilmachung an der russischen Westgrenze, die während der ganzen Woche schon im Stillen betrieben wurde und jetzt regelrecht und öffentlich vollendet werden soll, ist eine offensichtliche Bedrohung Deutschlands. Der deutsche Kaiser hätte darauf mit der Mobilmachung seines ganz Heeres antworten können. Er hat aber auch in diesem ersten Augenblick Zurückhaltung bewahrt und die Abwehrmaßnahmen zunächst auf das deutsche Grenzgebiet beschränkt. Es ist vorläufig nur der Kriegszustand erklärt worden, der in militärischer Hinsicht außerordentliche Maßregeln für Grenzschutz, Eisenbahnschutz und Befehlswesen ermöglicht, in rechtlicher Hinsicht den sog. Belagerungszustand herbeiführt. Das alles hat einen rein defensiven Charakter, dient zur Vorbeugung, in gewissem Sinne auch zur Vorbereitung. Die Mobilmachung erfordert aber noch eine besondere Order.

Wird die ergebene? Oder ist sie vielleicht schon ergangen, wenn dieses Blatt bis zur Hand des Lesers kommt? Das hängt davon ab, ob Zar Nikolaus in der letzten Stunde noch vernünftigen Entschlüssen preisgegeben. Bisher ist er offenbar Kriegsherrn preisgegeben. Von Stufe zu Stufe hat der Zar sich von der Kriegspartei weiter in das Verhängnis hineinbringen lassen. Als er sich zur Genehmigung der Teilmobilisierung bestimmen ließ, richtete er gleichzeitig ein Telegramm an den deutschen Kaiser, die Kriegsspielpläne an den beiden nicht verbindern können, daß der schwankende „Schlichter“ in diesem Telegramm seinem Gemüthen ein Ventil öffnete. Sie haben aber dafür gesorgt, daß die unmittelbare Verbindung mit dem freilichenden deutschen Kaiser ihre Pläne nicht verriet. Wie zuverlässig berichtet wird, hat der deutsche Kaiser sich noch Empfang der Jarendepesche von neuem angesetzt, um einen friedlichen Ausgleich anzubahnen und es war auch an der Wende vom Donnerstag zum Freitag ein neuer Vorschlag zur Güte gefunden. Der nicht ausförmlich erschien. Während so am Berliner Hof für den Frieden gearbeitet wurde, setzte man am Petersburger Hof die Order für die allgemeine Mobilmachung durch. Eine Trennungslinie, eine persönliche Kränkung für unseren Kaiser! Die berechtigten Enttäuschungen sind nicht gering. Die russische Umgebung des Zaren richtete, als gegen den armen „Schlichter“, der in dem Gewirb von Fäden und Gelegenheiten zum Rettungswerke geben konnte.

Wenn der deutsche Kaiser nicht sofort am Freitag die Mobilmachung anordnete, so war das ein Zeichen, daß er noch nicht alle Hoffnung verloren habe, sondern noch mit einer gewissen Möglichkeit rechnete, daß die Zurückhaltung Deutschlands noch den vernünftigen Elementen in Petersburg und in Paris Zeit und Gelegenheit zum Rettungswerke geben könnte.

Die Friedensliebe Deutschlands hat sich so klar und überzeugend vor aller Welt gezeigt, wie kaum jemals bei einem anderen Staate in ähnlicher Lage. Doch auch am Freitag die Mobilmachung beschlossen wurde, bildet die leuchtende Krönung dieses Friedensbeweises. Heißt es haben freilich schon gedacht und sich auch gefast, daß Deutschland zu lange zögere. Dieses Äußerliche und Drängeln mühen wir nicht mitmachen. Es ist von großem Wert, daß sowohl das deutsche Volk selbst als auch das unerschütterliche Ausland die zweifelloste Ueberzeugung haben: Deutschland hat bis auf den letzten Atemzug den Weltkrieg bis zum letzten Augenblicke gesucht. Das allgemeine Bewußtsein: Wir sind im Recht! hat eine einzigartige, belebende, stärkende Kraft, die zur Hebung der deutschen Wehrfähigkeit bedeutend beiträgt. Auch in unserer materialistisch angehauchten Zeit haben die moralischen Faktoren ihren gewaltigen Wert. Das gute Gewissen und das Gottvertrauen stehen in segensreicher Wechselwirkung. Der Kaiser soll am Freitag vom Schloßhof eine Ansprache gesprochen haben mit den Worten: „Betet zu Gott, daß er dem deutschen Heere den Sieg verleihen möge!“ In der Tat, wir können ohne Scheu dem Herrn des Himmels bitten, denn wir wissen, daß unsere Sache die gute und gerechte Sache ist.

Und was die materiellen Hilfsmittel angeht, so haben wir aus der gelassenen, bedächtigen, geduldrigen Haltung des Kaisers und seiner Räte längst den richtigen Schluß gezogen: Deutschland ist so gut vorbereitet, daß es die Dinge ruhig an sich heran kommen lassen kann!

Wenn die Gegner es zur Kraftprobe treiben, — nun, dann sagen wir: die Zeit nun ist vorrätig, die Verhältnisse sind verhältnismäßig günstig, also frisch voran mit Gott für Kaiser und Reich!

Die Erklärung des Kriegszustandes im Reichsgebiet, ausschließlich der bayerischen Gebiete, wird jetzt an der Spitze des Reichsgesetzes veröffentlicht. In Bayern ist der Kriegszustand durch königliche Verordnung erklärt. Für die Post wird das Standrecht angewandt.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Freitag morgen lagen hier an ausländischer Stelle Nachrichten vor, die deutlich

zeigten, daß die russischen Versicherungen, Rußland rüste nur gegen Oesterreich-Ungarn, nicht gegen Deutschland, mit den russischen Vorgesängen nicht übereinstimmen. Es ging aus diesen Nachrichten hervor, daß Rußland an der deutschen Grenze sehr umfangreiche Kriegsvorkehrungen treffe, und daß diese Vorkehrungen schon ziemlich weit gediehen seien. Unter diesen Umständen wurden mittags die leitenden Persönlichkeiten der Armee und der Flotte und des Reichskriegsministeriums zu einer Konferenz im Reichskriegsministerium zusammenberufen. Diese Konferenz währte bis 1 Uhr, und es herrschte in ihr naturgemäß eine überaus enge Stimmung. Vor dem Reichskriegsministerium hatte sich, durch die vordringenden Automobile und Equipagen aufmerksam gemacht, eine große Menschenmenge eingefunden, die mit Spannung zu den Fronten blickte, hinter denen, wie sie nicht mit Unrecht vermehrte, entscheidende Beschlüsse gefaßt wurden. Amittelbar nach Schluß der Konferenz wurde die Mitteilung gemacht, daß auf Grund des Artikels 68 der Verfassung der Kriegszustand in Deutschland erklärt worden sei.

### Ultimatum an Rußland.

\* Jenseits Stunden Zeit.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Da die auf eigenen Wunsch des Zaren von Kaiser Wilhelm unternommene Vermittlungsarbeiten von der russischen Regierung durch die allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Flotte gestört wurde, hat der Kaiser heute in Petersburg wissen lassen, daß die Mobilmachung der deutschen Armee in Anbacht stehe, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden die Kriegsvorbereitungen einstelle und hierüber eine bestimmte Erklärung abgebe. Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage gerichtet worden über deren Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges.

### Der Depeschenwechsel zwischen Kaiser und Zar.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Der „Lokal-Anz.“ schreibt: Von einem Depeschenwechsel zwischen dem beiden Herrschern ist in den letzten Tagen mehrfach die Rede gewesen. Die wir jetzt mitteilen können, hat der Zar sich an Kaiser Wilhelm mit einem Telegramm gewendet, das die ausdrückliche Bitte enthielt, Seine Majestät möge eine Vermittlungsaktion übernehmen. Kaiser Wilhelm hat diesem Wunsch des russischen Herrschers entsprochen und seine Schritte auch weiter fortgesetzt trotz der hier eingeleiteten Meldung von einer russischen Teilmobilisierung, und obwohl man schon damals unter dem Eindruck stand, daß die Gesinnungen Rußlands durchaus nicht friedliche waren. Dank den Bemühungen Sir Edward Grey hatte diese von unserem Kaiser in die Wege geleitete Vermittlungsaktion noch in der letzten Nacht eine neue Form gefunden, die sich dem gewöhnlichen Ziele zu nähern schien und die vielleicht trotz der auffallenden russischen Haltung Aussicht auf Erfolg bot. Unter diesen Umständen muß die totale Mobilisierung von Heer und Flotte Rußlands als eine Herausforderung schärfster Form angesehen werden. Es muß hervorgehoben werden, daß schon in den letzten Tagen Gerüchte von einer drohenden Haltung Rußlands an den deutschen Grenzen zur Kenntnis Kaiser Wilhelms gelangt waren, und es war ein ganz besonderer Vertrauensbeweis in die Loyalität des Kaisers Nikolaus, daß Kaiser Wilhelm in das von ihm erbetene Vermittlungsamt nicht sofort niederlegte und vorläufig noch von militärischen Gegenmaßnahmen abließ. Dieses Vertrauen unseres Kaisers ist von russischer Seite in schwächlicher Weise betrogen worden, und die ganze Wucht der Verantwortung für dieses, jeder Loyalität ins Gesicht schlagende Verhalten der Russen fällt auf diese selbst zurück. Kaiser Wilhelm hat bisher gezeigt, daß er ein Friedensfürst ist. Nun soll Rußland auch erfahren, daß dieser Abkomme Friedensfürst des Großen ein Kriegsfürst sein wird.

### Der Kaiser in Berlin.

Nicht viel mehr als an anderen Tagen ging gestern das Leben in Berlin unter den Linden seinen Gang. Ueberall erste Wien, die dem spontanen Ausdruck der Begeisterung während der ersten Tage Platz gemacht haben. Man fühlt es, all die vielen Tausende, die an einem vorbeieilen, hält dasselbe Gefühl im

Bann: was werden uns die nächsten Stunden bringen? Da fuhr ein Auto von der Via triumphalis des Brandenburger Tors her, in seinem Inneren saßen drei Männer und warfen Entblätter unter die harrende Menge. „Kriegszustand!“ Das ist das erste, was man hört, wenn man den Kriegszustand! Es dauert nicht lange, da belebt sich das Bild und viele Tausende drängen Kopf an Kopf durch die kurz vorher noch wenig belebte Straße. Es war bekannt geworden, daß der Kaiser mit seiner ganzen Familie heute nach Berlin überföhrten werde. Aus allen Richtungen strömen Menschen herbei, bilden da und dort Gruppen und besprechen die Ereignisse des Tages. Es ist, als ob alles aus dem Gleichgewicht plötzlich gekommen wäre, die klassische Gleichgültigkeit, das sonst typische Verhalten des Großstädters, ist dem Ernst des Augenblicks gewichen. Da sieht man Schutzmännchen blicken in größerer Anzahl als gewöhnlich. Es ist gerade 1/2 Uhr. Eine ungeheure Bewegung geht durch die Massen, vom Brandenburger Tor her kurze Duppensignale, die jedem Reibendebewohner nur allzusehr bekannt sind. Der Kaiser! Langsam kommen die gelben Autos angefahren. In dem ersten Auto sitzt der Kaiser in der goldbrochenen Uniform des Garde du Corps, an seiner Seite die Kaiserin. Der Kaiser ist tieferst, während er unabhängig mit der Hand am Helme dankend die Grüße erwidert, die ihm sein Volk jubelt. Seit Jahrzehnten hat man dem feinen Jubel nicht mehr gehört, ein Jubel, der das Wort in der Seele erstickt, ein Jubel, der all das ausdrückt, was das deutsche Volk in den letzten Tagen empfunden, ein Jubel, der zur Freude führt und zum Schmerz zugleich. Im zweiten Auto sitzt der Kronprinz in schwarzer Uniform und die Kronprinzessin, und in ihrer Mitte haben sie den kleinen Prinzen Wilhelm. Der Jubel wachst zu einem Orkan. Und dann kommen in einer langen Wagenreihe die kaiserlichen Prinzen dem Alter nach, Prinz Eitel Friedrich und Prinzessin, Prinz Adalbert, der Seemann, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinz Joachim, alle mit ihrer Suite. Einige Minuten später neue Hoch- und Hurraufe. Prinz Heinrich fährt vorüber, des Kaisers einziger Bruder, das Auto selbst lenkend. Kurz nach 3 Uhr fährt auch der Reichskanzler mit seinem Adjutanten ins Schloß, von der Menge ebenfalls fröhlich begrüßt. Veritente Schutzelemente müssen die Ordnung aufrecht halten, aber willig und mobilisiert sieht sich das riesenhafte angewandene Publikum. Man umdrängt jetzt die Einfahrten mit den Bekanntheitsnamen des Gouverneurs von Berlin, der der Bevölkerung mittel, daß er auf Seiner Majestät Befehl alle Zivil- und Militärgewalt Berlins und der Provinz Brandenburg übernommen habe.

\* Berlin, 1. Aug. 1914. Gegen Mitternacht zog eine unerschütterliche Menschenmenge unter patriotischer Lieber unter den Linden nach dem Schloß.

### Die kaiserliche Familie.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Im königlichen Schloß waren gegen 4 Uhr alle Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie versammelt. — Die kaiserliche Familie nahm heute abend im Berliner Schloß das Abendmahl.

### Ansprache des Kaisers vom Balkon des Schloßes.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Der Kaiser hat heute um 1/2 Uhr eine Ansprache an die vor dem Schloße versammelte Volksmenge gehalten. Die Worte des Kaisers lauteten:

Ich danke Euch! Eure Kundgebung war mir ein Labial. Wir sind im tiefsten Frieden in des Wortes wahrer Bedeutung überfallen worden durch den Reidanger Feinde, der uns ringsumgibt.

Fünfundzwanzig Jahre habe ich den Frieden beschützt und gehalten. Nun bin ich gezwungen, das Schwert zu ziehen, aber ich hoffe, daß ich es mit Ehren wieder einstecken kann. Es werden Euch enormes Opfer an Gut und Blut auferlegt werden, aber Ihr werdet sie ertragen, das weiß ich. Wir werden die Gegner niederringen. Nun geht in die Kirchen und betet zu Gott, daß er dem deutschen Heer und der deutschen Sache den Sieg verleihen möge!

### Einberufung des deutschen Reichstages.

\* München, 31. Juli 1914. Am Schluß der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte Präsident Dr. v. Ritterer: Wir stehen alle unter dem Eindruck, daß eine große Entscheidung in den aller nächsten Tagen und nicht erst später werden. Nachdem der Präsident über die Art der Erledigung der noch ausstehenden parlamentarischen Aufgaben kurze Mitteilungen gemacht hatte, daß er die Abgeordneten, München nicht zu verlassen, da es möglich sei, daß der Landtag am Montag sich versammeln müsse. Der Reichstag sei telegraphisch für morgen (?) einberufen worden, und daß die Reichstagskammer werde morgen eine Sitzung haben.

\* Berlin, 31. Juli 1914. (Amtliche Mitteilung.) Für den Fall des Kriegsandrucks ist die Einberufung des Reichstages auf Dienstag, den 4. August 1914 in Aussicht genommen. Die Eröffnung wird im Weich Saale des königlichen Schloßes zu Berlin um 1 Uhr mittags erfolgen. Die kaiserliche Verordnung wegen der Berufung steht r.s.d. aus.

### Verbot von Veröffentlichungen über Truppen- und Schiffsbewegung.

Im Reichsgesetz wird eine Bekanntmachung betreffend das Verbot von Veröffentlichungen über Truppen- oder Schiffsbewegungen und Verteidigungsvorkehrungen veröffentlicht.

### \* Verbot der deutschen Ausfuhr.

Zu den Verordnungen betreffend das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, von Tieren und tierischen Erzeugnissen, von Kraftfahrzeugen u. s. w. hat der Stellvertreter des Reichskanzlers eine im „Reichsanzeiger“ erscheinende Bekanntmachung erlassen, wonach unter das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln fallen: Roggen, Weizen und Spelt, Gerste, Hafer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hülsenfrüchte, Mäliereierzeugnisse aus Getreide, Reis und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, frisches Gemüse, Zwiebeln, Sellerie, Gemüsekonserven, Pflanzenöle, Honig und Straß, sowie sonstige Futtermittel aller Art, ferner Streu, und wonach unter das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen fallen: lebende Tiere, und zwar: Pferde, Maultiere, Lebewild, Schafe, Ziegen und Schweine, Kaninchen, Fledermäuse, Fleisch, Fleischwaren und Fettwaren aller Art, Milch und Rahm, Butter, Käse und Margarine, Eier, Fische (lebende und nicht lebende, frische, gefrorene, getrocknete, geräucherter), Fleisch- und Fischkonserven jeder Art, Fleischextrakt. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten und die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen.

### Polypflicht, Ausfuhrverbot, Preisföhrungen.

\* Berlin, 31. Juli 1914. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe folgende Verordnungen:

1. eine Verordnung betr. die vorübergehende Einföhrung der Polypflicht;
2. eine Verordnung betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Munition, Pulver, Sprengstoffen, sowie anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsmitteln dienen;
3. eine Verordnung betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, Telegraphen, Fernsprechanlagen, sowie Teilen davon, von Luftschiffgeräten aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon;
4. eine Reihe von Verordnungen, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die zur Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen;
5. eine Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimittel, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten;
6. eine Verordnung, betreffend das Verbot der Einföhrung und Ausfuhr von Tauben;
7. eine Verordnung, betreffend die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten.

### Allgemeine Mobilisierung in Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 31. Juli 1914. Infolge der russischen Mobilisierung hat der Kaiser nunmehr die allgemeine Mobilisierung angeordnet, welche durch Plafate landgemacht worden ist.

### Rußland eröffnet die Feindseligkeiten. Sprengung der Eisenbahnbrücke an der „Dreikaisererde“.

\* Moskau, 31. Juli 1914. Nach einer Meldung der Post. Stg. haben Freitag mittags 2 1/2 Uhr die Russen die Eisenbahnbrücke zwischen Granica nach



Explosion in die Luft gesprengt. Dadurch ist der Verkehr auf der Warschau-Wiener Bahn unterbrochen. Die Brücke befindet sich auf österreichischem Gebiete und über die Weichsel fließt. Von den drei Ecken dieser Erde wurde ein Fegen gestört. Man hat hier in Moskau in der vergangenen Nacht

nach mehrere Explosionen gehört, die auf russischer Seite erfolgt sind. Man schließt daraus, daß auch andere Brücken zerstört worden sind. Der Bahnhof Granica, die österreichisch-russische Grenzstation auf russischer Seite, ist von allen Beamten verlassen, nur ein kleiner Militärposten ist zurückgeblieben. Die Russen haben sich von der Grenze an der Dreifaltigkeit zurückgezogen und konzentrieren sich weiter nördlich von Rysslowitz. Der russische Verkehr auch über Rysslowitz ist heute fast ganz eingestellt. Nach der russischen Grenzstation Sosnowice gegenüber Rysslowitz, kann man nur unter großen Schwierigkeiten gelangen.

### Die Russen an der Grenze.

\* **Epitaphen, 31. Juli 1914.** Die zweite und dritte russische Kavallerie-Division stehen an der Grenze zwischen Witalien und Augustow. Die russische Grenzwehr bei Epitaphen hat ihre Wachhäuser in Brand gesetzt. Zollbeamte behaupten, daß die Mobilmachung beendet. Aus Allenstein wird gemeldet: Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die russische Mobilmachung an der Grenze in vollem Gange ist. Im Gouvernement Ploß sind die Mobilmachungssperre ausgedehnt worden. Aus Danzig wird gemeldet: Zuverlässige Reisende haben auf der Fahrt von Petersburg nach Witalien in Wilna drei Militärszüge mit Artillerie gesehen. Alle Mannschaften waren kriegsmäßig ausgerüstet.

### Mobilmachung in Holland.

\* **Haag, 31. Juli.** Die Königin der Niederlande hat heute mittag um 1/4 Uhr durch Erlass die sofortige Mobilmachung befohlen. — Die Kammer ist für den 3. August nachmittags zusammenberufen worden. — Ein amtlicher künftiger Erlass verbietet einstweilen den fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in die niederländischen Küstengewässer.

### Mobilmachung der Schweiz.

\* **Bern, 31. Juli 1914.** Der Bundesrat beschloß, die Armee, den Kasern, Postverkehr und Landsturm auf Villet zu stellen, sowie den Landsturm in den Grenzgebieten aufzubieten. Infolge wird ein Ausfuhrverbot für Pferde, Automobile, Getreide und zahlreiche Artikel erlassen. (Der militärische Ausbruch „aus Villet stellen“ heißt soviel wie für sofortige Verwendung bereithalten. D. Red.)

### Aus Oesterreich-Ungarn.

\* **Wien, 31. Juli.** Ministerpräsident Graf Tisza traf heute aus Budapest hier ein und konferierte mit dem Grafen Berchtold. Um 10 Uhr empfing der Kaiser den Grafen Tisza in einstündiger Konferenz. Nach weiterem Verlauf der Oesterreich-Ungarn ohne Unterschied der Nationalität begeistert dem Kufe zu den Waffen. Besonders bemerkt zu werden verdient die ausgezeichnete patriotische Haltung der serbischen Bauernschaft in Südungarn.

### Konrad von Höhendorf.

Meister Konrad von Höhendorf, den Generalstabchef der Oesterreich-ungarischen Armee, schreibt jemand, der ihn persönlich kennt, in der Frankf. Ztg.:  
Konrad v. Höhendorf (1852 in Venzing bei Wien geboren), entstammt einer Soldatenfamilie und war selbst sein ganzes Leben Soldat. Im Jahre 1870 war er Generalstabsadjutant bei einer Kavalleriebrigade, 1878 kam er zu einer Infanteriebrigade, bei der er die Offiziersausbildung erhielt, und später war er Divisions-Generalsstabschef, Lehrer an der Kriegsschule, Chef, Brigadegeneral in Triest und Divisionsgeneral in Innsbruck.  
Der verstorbenen Thronfolger erkannte zuerst das außerordentliche organisatorische und militärische Talent des Mannes, der sich auch schon als einer der ersten Schriftführer der Oesterreich-ungarischen Armee erwiesen hatte, und machte den Kaiser auf ihn aufmerksam. Daraufhin wurde Höhendorf nach Wien berufen und kommandierte in kürzester Zeit 1900 zum Generalstabschef. In weiteren Jahren reorganisierte er die ganze Armee und führte in allen Abteilungen Neuerungen ein. In kurzer Zeit wurde der bisher nur wenig bekannte Generalstabschef der Hauptmann des Heeres.  
Die moderne Wanderversicherung, bei der die Truppen auch im Winter ganz kriegsmäßig geführt werden, ist sein Werk. Zweck dieser ist allerdings auf Winterkrieg: man befähigt sie zu großen Anstrengungen für die Winterzeit, und mancherlei Zweifel wurden laut, aber man Konrad v. Höhendorf etwas als das Rechte erkannt hat, läßt er sich davon nicht abbringen. Bald hatte er die Beauftragung, in Oesterreich und später auch in Deutschland seine Ideen durchzuführen zu sehen.

### Meines Feuilleton.

#### — Die Himmelserscheinungen des August.

Der August bringt uns einige nicht alltägliche Himmelserscheinungen, so eine große Sonnenfinsternis und für einige Nächte wahrnehmlich auch erhöhte Sternschwuppentätigkeit. Das bedeutendste astronomische Ereignis ist die Sonnenfinsternis vom 21. August. Ihre Wichtigkeit für die Wissenschaft erkennt man am besten aus der Tatsache, daß fast alle Kulturstaaten Expeditionen zur Beobachtung der Finsternis z. T. unter großen Kosten ausgerüstet haben. Die Aufgaben, die bei dieser Gelegenheit ihrer Lösung bedürftig sind, sind sehr verschieden. Von der Sonne gibt es gute Aufnahmen der Korona und von Protuberanzen bezuhalten, sowie spektroskopische Untersuchungen vorzunehmen. Beim Mond handelt es sich hauptsächlich um genaueste Bestimmungen des Ein- und Austrittes der Mondscheibe und Messung des Positionswinkels. Außerdem hofft man das Vorhandensein sonnennaher Planeten bei Gelegenheit der Verfinsternis ergründen zu können. Aber damit sind die Aufgaben der Expeditionen noch nicht erschöpft, meteorologische Fragen, Untersuchungen über die Strahlungsenergie des Lichtes und andere hochwissenschaftliche Dinge sollen am 21. ihre Lösung finden. Und endlich ist es das Gebiet der drahtlosen Telegraphie, das von diesem Tage wertvolle Aufschlüsse erhofft, denn der Einfluß der Sonnenstrahlen auf die elektrischen Wellen ist noch nicht genügend geklärt.  
Der nächste Sternhimmel des August bietet eine sehr günstige Gelegenheit, die Vorgänge bei einer Sonnenfinsternis genau zu studieren, und zwar, wie schon früher erwähnt, an dem Jupiter. Dieser Planet sieht während des August im Bild des Steinbocks, ist bei einbrechender Dunkelheit am südlichen Horizont zu finden und bleibt die ganze Nacht hindurch sichtbar. Seine vier großen Monde gehen in jeder Nacht das Schauspiel von Sonnenfinsternis auf dem Jupiter. Genau wie man hier durch das Fernrohr die Schatten der Jupitermonde über die Scheibe des Planeten wandern sieht, so sieht man auch auf unserer Erde das Ereignis ab. Man sieht auch auf dem Jupiter nur ein kleiner Teil der Oberfläche von der Verfinsternis betroffen wird, so daß und hier der Himmel selbst das bestmög-

Konrad v. Höhendorf ist ein einfacher, stiller Mann, mittelgroß, von jugendlich-bagener Gestalt. Seine Züge sind scharf, sein Gesicht ist vermischt, seine Augen leuchten im stillen Ernst. Wenn man mit ihm spricht, sieht man aber sofort unter dem Eindruck einer großen Persönlichkeit. Er ist der Typus eines echten Oesterreichers vom alten Schlag. Obwohl er durch und durch Soldat ist, fehlt ihm aber nicht die tiefe Weisheit des Oesterreichischen Gemütes und er hat etwas ungemein ritterliches in seinem Auftreten. Er ist Vater von vier Söhnen, die alle Offiziere sind, und an denen er mit großer Liebe hängt; wie oft hört ich ihn sagen, er möchte mit allen vier Söhnen in den Krieg ziehen! Seine Frau ist vor Jahren gestorben, seine Mutter lebt noch. Die ist eine ehrentüchtige Frau hoch in den achtziger Jahren — kein Tag, an dem der General in Wien ist, vergeht, ohne daß der mit Arbeit überhäufte Mann um halb sieben Uhr früh zur Mutter geht, mit ihr frühstückt und ihr die Zeitung vorliest. So gibt es viele Bünde von Kindesliebe, väterlicher Hingabe und Ritterlichkeit, die man bei ihm mitteilen konnte.

Ich hatte viel Gelegenheit, ihn zu sehen, wenn er im kleinen Freundeskreise in glühender Begeisterung über seine Hoffnungen für Oesterreich-Ungarns Zukunft sprach oder Orestes erzählte oder stundenlang Kollers wunderbare Kriegserzählung im Jahre 1870 erzählte. Diese Abende werden mir immer unersetzlich sein.  
General Konrad, wie er sich immer nennt, hat in den Jahren, in denen er an der Spitze der Oesterreich-ungarischen Armee steht, viel durchgemacht. Er litt schwer unter den Ereignissen der letzten Jahre, die seine Pläne und Wünsche durchkreuzten. Im vorigen Jahre kam es zwischen ihm und dem Thronfolger zum ersten Zerwürfnis. Konrad reichte, wie man weiß, seine Demission ein, die aber der Kaiser nicht annahm. Kurz darauf erhielt er ein Schreiben des Erzherzogs-Thronfolgers, der ihn auf das Einberufungsbuch hat, auf seinem Posten zu bleiben. Kaiser und Thronfolger wollten ja, daß Konrad v. Höhendorf unersetzlich sei, und das weiß jeder Soldat, jeder Mann in Oesterreich-Ungarn.

### Die Kämpfe vor Belgrad.

dauern in dem bisherigen geringen Umfang an.  
W. Esslin, 31. Juli 1914. Um 8 1/2 Uhr abends kam es gestern zu einem heftigen Vorkampfegefecht an der Save, bei dem von österreichischer Seite auch Artillerie und Flugzeuge eingesetzt.  
W. Esslin, 31. Juli 1914. Nach den bisherigen Nachrichten sollen serbische Vortruppen südlich Belgrad bei Wala die erste Verteidigungsstellung beziehen. Die Hauptkämpfe werden im Räume von Krangelovo-Utke konzentriert, wo es zu den ersten größeren Aktionen kommen dürfte.  
W. Esslin, 31. Juli 1914. Dem Blatt „Alto“ zufolge ist das Archiv der russischen Botschaft in Belgrad gestern hierher gebracht worden. Es wurde in der hiesigen russischen Gesandtschaft untergebracht.  
W. Wien, 31. Juli 1914. Ein Jug Grenzjäger wird gestern einen überlegenen serbischen Angriff auf Risjenovo zurück, ohne selbst Verluste zu erleiden. Die Serben sollen einen Offizier und 22 Mann verloren haben.

### In Rußland.

Gerüchte wollen wissen, daß in Rußland Umrufen bedeutenden Umfangs ausgebrochen sind. Die nichtserbischen Elemente weigern sich, in die Armee einzutreten, sobald sich bei Ausrüstung neuer Regimenter erhebliche Schwierigkeiten ergeben. Nach einer Meldung, die aber Salomki kommt, sind in einzelnen Teilen des Landes nur Frauen, Kinder und Greise geblieben. Man hat sie mit Waffen ausgerüstet, weil die Bulgaren Ueberfälle verübten. 3000 (V) bulgarische Kommandos haben, die Abwesenheit der serbischen Wehrbewegung, das neuerliche Gebiet in Schrecken versetzt.

### Spanien hat keine Verpflichtungen.

\* **Madrid, 31. Juli 1914.** Ministerpräsident Dato erklärte die Gerüchte, daß Spanien nach dem spanisch-französischen Vertrage verpflichtet sei, 100 000 Mann in die französische Zone Marokkos zu entsenden, die im Falle der Abberufung der französischen Truppen deren Ersatz bilden sollten, für unrichtig. Spanien sei durch keinerlei internationale Verpflichtung gebunden. Die „Epoca“, das Organ des Ministeriums, erklärt, daß Spanien im Falle eines internationalen Konfliktes die strengste Neutralität beobachten werde.

### Die Haltung Englands.

Kommt es zum Krieg, so ist von großer Bedeutung, welche Haltung England einnimmt. Seine Flotte ist mächtig; sie kommt nicht nur für die unmittelbare kriegerischen Handlungen, sondern auch für den wirtschaftlichen Verkehr erheblich in Betracht. Wird England infolge der Tripel-Entente, wenn der Friede zwischen den Großmächten nicht aufrechtzuerhalten ist, mit Rußland und Frankreich gemeinsame Sache machen, oder wird es Neutralität beobachten?

Das beste Beispiel zur Erklärung der Sonnenfinsternis vom 21. liefert. Von den übrigen Planeten ist Saturn in diesem Monat zwischen den Bildern des Stieres und der Zwillinge nach Mitternacht zu sehen, gegen Ende des Monats geht er sogar schon vor Mitternacht auf. Venus ist während des August Abendstern, Merkur in der ersten Hälfte des Monats Morgenstern, dann wird er unsichtbar. Von den übrigen Planeten kann nur noch Uranus im Bild des Steinbocks mit dem Fernrohr beobachtet werden.

Die Fixsterne kommen jetzt wieder in größerer Schönheit und besserer Glanze heraus, da die Dämmerung immer kürzer wird. Schon um 9 Uhr abends oder bald darnach sehen wir den großen Bar an Cassiopeia und das W der Kassiopeia im Osten. Tief im Norden leuchtet um diese Zeit Rappella auf, während fast im Scheitel über uns Vega erstrahlt, zwischen ihr und dem südlichen Horizont blinkt Antares, zwischen Vega und dem Westen Arktur und am südwestlichen Horizont Antares, als große Wegweiser des Himmels. Der hell leuchtende Stern tief im Süden ist, wie schon erwähnt, Jupiter.

Der Mond wird am 6. August voll, erreicht am 14. sein letztes Viertel und zur Stunde der Sonnenfinsternis ist er Neumond. Am 28. hat er dann sein erstes Viertel wieder erreicht. Seine Beobachtung ist in diesem Monat besonders dankbar, denn er gibt uns das Schauspiel einiger Sternbedeckungen. Am 3. bedeckt er abends von 8.23 Uhr bis 9.29 Uhr einen Stern dritter Größe des Schützen. Die übrigen Bedeckungen betreffen lichtschwächere Sterne, die man nur an dem leuchtenden Monde kaum mehr mit bloßem Auge erkennen wird, schon mit dem Opernglas dagegen dürften auch diese Beobachtungen zu sehen sein, sie finden statt am 5. abends 11.30 Uhr, am 10. abends 9.25 Uhr und am 17. morgens 12.41 Uhr. Zu der Fülle der Himmelserscheinungen dieses Monats gesellen sich in den Nächten vom 9.—14. noch Sternschnur, den die wahrscheinlich in größerer Häufigkeit auftreten. Es sind die schon in den Tränen des heiligen Petrus, die schon seit unendlichen Zeiten im August beobachtet werden, im Laufe der Jahrhunderte aber an Größigkeit abgenommen haben. Ihre Beobachtung hat eine große Bedeutung. Ihre Beobachtung hat eine große Bedeutung. Ihre Beobachtung hat eine große Bedeutung.

Das ist die Frage, die sich dem Ausdruck der Wirren allenthalben stellt.  
In einer Rede, die Premierminister Asquith am Donnerstag im Unterhause hielt, sprach er von der Ratschlag, die über die Völker hereinzubringen Drohe, und hob hervor, von welcher Wichtigkeit es sei, daß die britische Nation in einem so kritischen Augenblick der Welt eine einheitliche geschlossene Front zeige, also den Dornen-Äder beuge. Er fügte den Zusatz hinzu, für England ständen bei den gegenwärtigen Verwicklungen keine eigenen Interessen direkt auf dem Spiel.  
Daraus läßt sich schließen, daß sich England nicht schlechterdings Rußland und Frankreich anschließen wird. Mit den Worten Asquiths stimmen Ausführungen der „Westminster Gazette“ überein, die dem englischen Kabinett nahelegt, im Gegensatz zu einzelnen Ministern, besonders der „Times“, die lebhaft dafür eintreten, daß das Inselreich seinen Platz an der Seite Frankreichs und Rußlands weise, die „Westminster Gazette“ England die Rolle des unparteiischen Vermittlers zwischen beiden Völkern zu. Auch sie ist der Meinung, daß Umstände denkbar seien, unter denen England nicht unbeträchteter Zuschauer bleiben könnte.  
Aber wie haben Interessen und Verpflichtungen zu berücksichtigen, nämlich die Sicherheit Indiens und die Interessen der überseeischen Besitzungen. Es ist möglich, in einem solchen Augenblick zu sprechen, als ob wir unbegrenzte Streitkräfte hätten, die wir vollständig für militärische Unternehmungen in Europa bestimmen könnten, ohne an die gewaltigen Interessen anderwärts zu denken, die unsrer Obhut anvertraut sind.  
In welchen Fall die „Westminster Gazette“ denkt, der England zum Eingreifen zu zwingen müßte, ist nicht zu erkennen. Den Kampf zwischen Deutschland und Frankreich wird sie sicherlich gemeint haben. Denn der würde nicht von Deutschland abhängen. Wenn Frankreich nicht Rußland unterstützt, wird das Deutsche Reich sicherlich seinen Anlauf nehmen, die Republik mit Krieg zu überziehen. Glaubt die französische Regierung bespringen zu müssen, so kann England die Verantwortung für die Folgen glücklich nicht Deutschland, sondern höchstens Frankreich zuschieben. Die „Morningpost“ bezeichnet dagegen dieser Tage als Kriegsfall für England die Verletzung der Neutralität Belgiens durch Deutschland, zumal da England die Neutralität vertragsmäßig verbürgt habe. Vielleicht hat auch die „Westminster Gazette“ die Möglichkeit im Auge, daß Deutschland seine Truppen über Belgien nach Frankreich zu werfen suche. In diesem Falle man sich mit diesem ganz unwahrscheinlichen Fall nicht eingehend zu beschäftigen.  
Scheidet er aus, so bleibt es dabei, daß englische Interessen bei einem Krieg auf dem Festland, nicht direkt auf dem Spiel stehen, doch aber das Inselreich auf seinen überseeischen Besitz und besonders auf Indien Bedacht zu nehmen hat. Wer bedroht Indien? Doch nicht Deutschland. Wohl aber bereitet sich Rußland ganz planmäßig vor, den Hauptstoß gegen diese wertvollsten aller britischen Kolonien zu führen. Ein Sieg Rußlands wäre das Schlimmste, was England begehren könnte. Denn das ganze Gefüge seines Weltreichs käme ins Wanken, und neben Rußland würden sich Amerika und Japan als Rivalen und Erben melden.

### Lord Ritchener in Paris.

\* **London, 31. Juli 1914.** Der Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ meldet: Ich erlaube, daß Lord Ritchener gestern nacht in strengstem Geheimnis London verlassen hat und sich zum Präsidenten Poincaré begeben habe. Ritchener war in diesen Tagen beständig mit dem Kriegsministerium und dem Minister Winston Churchill in Verbindung und hatte auch Verhandlungen mit Sir Edward Grey. Lord Stamfordham, der Privatsekretär Königs Georgs, suchte gestern ebenfalls mit Ritchener und Churchill Sir Edward Grey auf.

### Englische Vorbereitungsmaßnahmen.

\* **London, 31. Juli 1914.** Daily Telegraph meldet: Die Vorräte von Kohlenlagern im Hafen von Cardiff haben ein Rundschreiben der Admiralität erhalten, welches in Erinnerung bringt, daß die Admiralität nach ihren Kontrakten das Recht habe, alle verfügbaren Kohlen zu rekrutieren. Infolgedessen haben alle Lieferanten der Admiralität sämtliche Bestellungen auf Kohlen sowie die Ablieferung bereits verkaufter Kohlen abgelehnt.

### Die Kriegsstärken der Mächte.

Wie groß die Heeresstärke der an dem jetzt bevorstehenden internationalen Konflikt beteiligten Großmächte ist, darüber liegen bestimmte, zuverlässige Angaben nicht vor, weil die Staaten die Stärke ihrer Kriegsmacht geheim behandeln. Man ist auf Schätzungen angewiesen.

— Wenn man nicht mehr klappt... An Hofe Ludwigs XV. war es Sitte, sich gegenseitig eine Prise anzubieten. Diese Sitte ging dann auch auf andere Höfe über; jeder, der zur Hofgesellschaft gehörte, schenkte auch, und so kam es, daß die Fürstlichkeiten sehr oft wertvolle Tabakdosen an Höflinge und sonstige Personen veränderten, denen sie ihre Gunst bezeugen wollten. Nun geschah es einmal, daß der Marquis de la Roche nach Versailles fahren wollte, um dort Soufflé zu tun. Unterwegs geleiste sich ein unbekannter eleganter Herr zu ihm. Er bot alsbald dem Marquis eine Prise an, um ins Gespräch zu kommen. Der Marquis lehnte aber dankend ab, da er prinzipiell nicht mehr klappte, seitdem durch eine Prise, in der ein Betäubungsmittel enthalten war, einmal ein Verbrechen verübt worden sei. Dabei zeigte er eine kostbare Dose, ein Geschenk des Königs, vor und meinte, er trage sie nur als Andenken bei sich. Im Schloffe angekommen ging jeder der beiden seinen Geschäften nach — plötzlich bemerkte der Marquis, daß ihm seine Dose fehlte. In seiner Tasche war sie zu finden, wohl aber lag er einen Zettel hervor, der die Dose stehende Aufschrift trug: „Wenn man nicht mehr klappt, braucht man auch keine Dose.“ So war also der Marquis in die Hände eines Gauners gefallen, der gewiß schon vorher seinen Plan gemacht hatte.

— Aus der Geschichte des Bartes. Mr. Menchen des 20. Jahrhunderts leben in einer Zeit, wo in Dingen, die mit der Art „Schmuck“ oder „Dort“ zu tragen, zusammenhängen, die größtmögliche Freiheit herrscht. Jeder hält es in dieser Beziehung so, wie es ihm im Interesse seines allgemeinen äußeren Ansehens am günstigsten und vorteilhaftesten erscheint. Trotzdem blieb auch Herr der Doktor „Mobe“ nicht ohne Bedenken. Nach einer Reihe von Jahren, in denen es zu den Bestandteilen eines wirklich elegant sein wollenden Herrn gehörte, daß er ein glatt rasiertes Gesicht zur Schau trug, gab in den letzten Jahren des Tropen von kurzen, zahnbildenden Schmutzarten als höchst elegant. Von Frankreich kommt neuerdings die Nachricht, daß allmählich wieder der Bart als männliche Herbe seinen Einzug hält, vorläufig allerdings nur in der stark verfürzten und eigentlich nur angebrachten Form. Die Barttracht als solche hat sich im Laufe der Jahr-

Die österreichische Heeresstärke ohne den Landsturm ist auf über 2 Millionen, die deutsche ohne Berücksichtigung der Ulanenregimenter und des Landsturms auf mehr als 3 Millionen Mann anzurechnen ist. Für Italien, dessen Armee 12 Armeekorps, eingeteilt in 25 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen sowie 9 Feldartilleriekommandos (331 Batterien) beträgt, liegen amtliche Angaben aus dem Jahre 1912 vor, die eine Gesamtstärke von rund 2 442 000 Mann wärelten, unter Einrechnung der Territorialmiliz. Diese Kriegsstärke setzt sich zusammen aus 41 000 Offizieren, 268 440 Mannschaften des laufenden Heeres, 491 600 Verurlaubten des laufenden Heeres, 328 000 Mann mobile Miliz und 2 281 800 Mann Territorialmiliz.

Frankreich hat nach dem vorjährigen Gesetz eine Wehrstärke im Frieden von 674 292 Mann, mit Nichtregimentarier, Hülfstruppen und 24 000 Mann Gendarmen sogar 728 000 Mann, wozu noch Kolonialtruppen kämen. Die wirkliche Präsenz ist bekanntlich viel geringer, da Frankreich seine Heeresstärke gar nicht ausführen vermag, trotz Aushebung auf vierterlich wenig Engländer. Vom früheren Kriegsminister ist die Zahl der militärisch ausgebildeten Leute, die für den Krieg verfügbar seien, auf 4 1/2 Millionen Mann angegeben worden. Es dürfte aber schwer halten, eine solche Zahl auch nur annähernd zusammenzubringen.

Rußlands militärische Stärke ist am wenigsten zu beurteilen, weil die Armee in ihrer Zusammensetzung sehr ungleichmäßig und nicht einmal die Friedensstärke genau bekannt ist. Für europäische Kräfte müssen jedoch die asiatischen Heereskräfte abgerechnet werden. Man nimmt den Friedensstand des russischen Heeres auf rund 1 240 000 Mann an. Die Kriegsstärke des russischen Heeres wird auf etwa 2 400 000 Mann geschätzt, von denen aber etwa 400 000 Mann für einen europäischen Krieg nicht in Frage kämen. Wie weit die in den letzten Monaten betriebenen Heeresvermehrungen und Rüstungen an dieser Ziffer etwas geändert haben, ergibt sich der Beurteilung.

### Von den Wägen.

W. Berlin, 31. Juli 1914. Auf Anordnung des Börsenvorstandes sind sämtliche Notierungen an den Fondsbörsen gestrichen worden. Die Börse bleibt geschlossen, doch findet kein Geschäft statt. An der Getreidebörse findet das Geschäft bis bisher statt. — Der Vorstand der Produktienbörse hat beschlossen, daß morgen nur die Notierung für Koloware erfolgen soll. Notierungen für Mehlgeschäft finden daher nicht statt.

W. London, 31. Juli 1914. Die Bank von England hat den Diskont von vier auf acht Prozent erhöht. Börse und Fondsbörse sind geschlossen.

W. Berlin, 31. Juli 1914. Infolge der abnommen Erhöhung der Londoner Bankdiskonts von 4 auf 8 Prozent wird auch die Deutsche Reichsbank ihrem heutigen Erhöhungsbefehl eine weitere Diskontenerhöhung wie vermutlich 1 Prozent folgen lassen.

### Die Unterbrechung der deutschen Seeschifffahrt.

\* **Hamburg, 31. Juli 1914.** Sämtliche Hamburger Reedereien haben ihre auf See befindlichen Dampfer angeordnet, unverzüglich den nächsten Hafen anzuliegen und weitere Orden abzuwarten. Aus Hamburg wird heute kein Schiff mehr abgefahren.

\* **Hamburg, 30. Juli 1914.** Mit Rücksicht auf die politische Lage ist die morgige Ausfahrt des Dampfers „Imperator“ verschoben worden.

### Gegen die Preistreiberellen.

W. München, 31. Juli 1914. (Priv.-Tel. des „Frk. Ztg.“) Infolge der Steigerung der Lebensmittelpreise wird die Abgeordnetenversammlung morgen einen Antrag beraten, durch den die Regierung ersucht wird, sofort Maßnahmen zu treffen, um die Verteuerung der Lebensmittel hintanzubringen.

\* **Sozialdemokratie und Krieg.** In der Frankfurter „Volkstimme“ heißt man:  
Wenn die deutschen Arbeiter im Meer gegen Rußland marschieren müßten — welche merkwürdige Fügung! Die deutsche Sozialdemokratie hat seit langem das Forum bezüglich als den richtigen Ort der europäischen Reaktion, seit der Zeit, da Marx und Engels mit geklärten Wägen jede Bewegung dieses barbarischen Regiments verfolgten bis heute, wo es die Weltangriffe mit politischen Verbrechen fällt und doch vor jeder Arbeiterbewegung tritt. Man läßt die Gelegenheit, unter den deutschen Kriegsschiffen mit dieser fürchterlichen Gesellschaft abzuscheiden. ... Wägen sie (die deutschen Arbeiter) sich aber nach der Weisheit und der Gewalt fügen — ihre ganze Energie und ihre ganze Sehnacht als Krieger im Felde würde sich zuwenden dem Sturz des Fortentums und seines Unt-

hundert vielfach verändert. Im fünften Jahrhundert nach Christi Geburt trugen fast alle Menschen in Europa ziemlich volle Bärte, nur die Franzosen beschränkten ihren Gesichtsbartwuchs auf die Oberlippe. Da führte Clovis, der fränkische König, den Bart in Frankreich ein, und schon zu Beginn des 7. Jahrhunderts finden wir den Bart allgemein bei den männlichen Bewohnern Frankreichs. Unter Karl dem Großen und Karl dem Kühnen war es besonders beliebt, buschige Schnurrbärte mit herabhängenden Enden zu tragen. Als dann gegen Ende des ersten Jahrtausends unter den Menschen das Rasieren wieder allgemein wurde, blieben die Vertreter der Geisteslichkeit beim Vollbart. Gegenwärtig tragen die Geisteslichen bekanntlich keine Bärte. Die Priester der griechischen Kirche, welche heute in ihrem Aussehen an die Geisteslichen jener Zeit erinnern, trugen sich damals vollständig rasiert. Dann folgten wieder lange Jahrhunderte der Vollbartigkeit, bis erst um 1500 wieder durch den eleganten französischen König Franz I. der Vollbart wieder als „Bierde des Mannes“ erschien. In manchen Gegenden des Mittelalters und der Renaissance hielten sie, daß die Männer ihre Bärte in der Nacht in einem ledernen Säckchen einschlugen, nur um diesen beneidenswerten Schmuck in aller Schönheit zu erhalten. Seit dieser Zeit ist aber ein ständiger Rückgang in der Anzahl der Bartträger eingetreten, der bis auf unsere Zeit vorgeherrsch-

— Die Wiederkehr einer fast vollständig abgeschüttelten Hand wird von Dr. Schöckmann, Tübingen, um Genesung einer interessanten Arbeit in der Münchener medizinischen Wochenschrift gemacht. Ein jahrelanger Knabe geriet mit seiner rechten Hand in einer Futterkneidmaschine. Das scharfe Messer trennte ihm mit einem Schläge die Hand glatt vom Arm, jedoch sie nur noch mit einem schmalen Hautstück schlotternd am Unterarm festhing. Sechs Stunden nach der Verletzung fand Aufnahme in die Klinik statt. Trotz der hochgradigen Infektionsgefahr wurde der Versuch gemacht, die Hand zu erhalten. Hierbei wurden nicht weniger als 22 Sehen wieder verneigt werden. Die Wundheilung verlief vorzüglich. Genesung und Gehalt stellten sich im Laufe einiger Monate restlos wieder her.



**6 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten. (4615)  
Adalbertstraße 37.

**6 Zimmer-Wohnung**  
(1. Etage) zu vermieten.  
Joseph Kald, Petersbergerstr. 7.

**4 Zimmer-Wohnungen**  
mit Bad, Balkon und Erker,  
Gas, elektr. Licht etc., ab 1. Ok-  
tober zu vermieten. Näheres  
3751 Leipzigerstraße 7, part.

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
per 1. September gesucht.  
Offerten unter 4529 an die  
Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitg.

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon zu vermieten. (4614)  
Drogerie Leipzigerstraße 13.

**3 Zimmer-Wohnung**  
(Partier) mit Zubehör u. Garten-  
anteil vom 1. September ab zu  
vermieten. 2020

Franz Krämer, Goras  
Viefzigerstr. 115 1/2.

**3 Zimmer-Wohnung**  
vom 1. Sept. ab zu vermieten.  
4596 Leipzigerstraße 6.

**Mansarden-Wohnung**  
mit 3 Zimmern sofort zu ver-  
mieten. 4607

Lindenstraße 26.

**2 Zimmer-Wohnung**  
mit Stallung und Gartenanteil  
in der Nähe des neuen Rangier-  
bahnhofes Fulda alsbald zu  
vermieten. 2011

Wilhelm Diegelmann, Edelhell.

**Schön möbliert. Zimmer**  
mit oder ohne Pension an Fräulein  
per sofort zu vermieten. 4603

Vöherstraße 22, zweite Etage.

**Gut möbliertes Zimmer**  
mögl. mit Pension und Klavier-  
benutzung gesucht. Offert. sofort  
unter Nr. 4609 an d. Exped.

**4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad u. Küchenbalkon, 1. Etage,  
zu vermieten. (4611)

Am Bahnhof 28.

**Schlafstelle.**  
1241] Königsstraße 78.

**Tapeten**  
Rolle: 7, 9, 12, 14,  
18, 22 1/2  
www. ohne Rücksicht auf den  
regulären Preis. 1003

Frankfurter Tapetenfabrik-  
lager, Allerheiligenstr. 34.

**Sichere Existenz!**  
**Hohes Einkommen!**

Engagieren gut eingeführte, tücht.  
Vertreter unter sehr günstigen Be-  
dingungen. Herren, welche tüchtige  
Verkäufer sind, können ein monatl.  
Brutto-Einkommen von 600-800 RM.  
erreichen. Heinrich Jakob & Co.,  
Zigarettenfabrik, Bierheim bei  
Mannheim. 2072

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Deutschen Reichs-  
banknoten nach dem Gesetz vom 1. Juni 1909 gesetzliche  
Zahlungsmittel sind und nicht zurückgewiesen werden  
dürfen. Wie ich schon in meiner gestrigen Bekanntmachung  
hervorgehoben habe, liegt keinerlei Grund zu finanziellen Ge-  
fährdungen vor. Ich erwarte, daß in diesem Augenblicke jeder-  
mann kaltes Blut bewahrt und keine Handlungen begeht, die  
das Deutsche Wirtschaftsleben schädigen.

Fulda, den 1. August 1914.  
Der Landrat: Freiherr von Voernberg.

**Kath. Kaufm. Verein Fulda**

**Der Ausflug nach Gemünden**  
ist verschoben.

**Naturheil-Verein e. V., Fulda.**

Montag, den 3. August in Giesels Saal

**Sonder-Vorstellung der Herrmann'schen**  
**Theater-Gesellschaft**  
**„Hasemanns Töchter“**

preisgekündetes Volks-Lustspiel in 4 Akten von V. Arronge (wurde am  
Festtheater in Kassel in der letzten Zeit mit Erfolg vielfach aufgeführt.)  
Eintrittspreis (für alle Plätze): im Vorverkauf 40 Pfg., an der  
Abendkasse 50 Pfg. — Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Beginn 9 1/2 Uhr.  
Vorverkaufsstellen sind bei den Herrn Ruppert-Kaiserplatz 1, Becker-  
Klorenstraße 16, Decke-Kanalstraße 72, Guder-Nußstraße 6, Schleicher-  
Marktstr. 7, Büttner-Oberrt. 7 und Hildebrand, Leipzigerstr. 12 zu haben.

**Bahnhof-Hotel. Freikonzert.**  
Sonntag von 8 Uhr ab

**Signal-Instrumente**  
J. Mollenhauer & Söhne Fulda.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Ausstellung.

**Persil**  
wäscht schnell und leicht  
**Kinderwäsche**  
Henkel's Bleich-Soda

**Bekanntmachung.**

Die Einquartierungs-Kataster  
für das Jahr 1914 liegen vom  
1. bis einschl. 14. August d. J.  
im Zimmer Nr. 7 des Rat-  
hauses (Stadtschloß) während  
der Dienststunden offen.  
Erinnerungen gegen die Ka-  
taster sind innerhalb einer Frist  
von 21 Tagen nach beendeter  
Offenlegung beim Magistrat  
schriftlich oder protokolllarisch an-  
zubringen. 4601

Fulda, den 29. Juli 1914.  
Der Magistrat.

**Herren u. Damen**  
für leicht veräuß. Artikel gesucht.  
Verdienst 5-6 Mark täglich.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle der Fuldaer Zeitg. (4517)



**PIANOS**  
erstklassige Fabrikate.  
Vertretung und Lager  
der  
ältesten u. bewährtest. Fabrike n  
Kaps, Rühliller, Ibach, Rosenkranz,  
Gehr, Zimmermann, Steinweg etc.  
Original-Katalogpreise!  
Rabatt bei Barzahlung!  
Teufelungen zu günstigsten Bedingungen.  
**Aloys Maier,**  
16 Königl. Hoflieferant.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Bürgermeister  
haben sofort bekannt zu  
machen, daß bis auf weiteres  
an allen Sonn- und Feier-  
tagen alle landwirtschaft-  
lichen Arbeiten (auch  
während der Zeit des  
Hauptgottesdienstes) vorge-  
nommen werden dürfen.  
Fulda, den 31. Juli 1914.  
Der Landrat:  
Frb. v. Doernberg.

**Von der Reise zurück**  
Zahnarzt P. Gutberlet.

**Lotterie**

60 000 Mk. Hauptgewinn der  
Deutschen Luftfahrer-Lotterie  
Ziehung am 8./9. und 28./12.  
à Los 3 Mk.  
50 000 Metzger Geldlose  
Ziehung am 14. August à Los 3 Mk.  
60 000 Mk.  
Tuberkulose Geldlose  
Ziehung am 28. August à Los 3 Mk.  
10 000 Mk. Giesener Gewerbe-  
Ausstellungs-Lose  
Ziehung am 12. August à Los 1 Mk.  
Kölner Ausstellungslose  
Ziehung 18./8., 18./9., 16./10. à 1 Mk.  
50 000 Mk. Gothaer Lose  
Ziehung am 12. August 1914 à 1 Mk.  
15 000 Mk. Schneidemühl  
Automobil- und Pferde-Lotterie  
Ziehung am 24. August à 50 Pfg.  
10 000 Mk. Westfälische  
Automobil-Lose  
Ziehung am 10./9. à Los 0,50 Mk.  
10 000 Mk.  
Tilsiter Pferde-Lotterie  
Ziehung am 22. 9. à Los 1 Mk.  
8000 Mk.  
Frankfurter Pferde-Lotterie  
Ziehung am 14. Okt. à Los 1 Mk.  
100 000 Mk. bar Rote Kreuz-Lose  
Ziehung am 30. Sept., Los 3,30 Mk.  
60 000 Mk. bar  
Jungdeutschland-Lose  
Ziehung am 15. Sept., Los 3.— Mk.  
empfehl. und versendet unter  
Nachnahme (4269)  
**F. W. Ruppert, Fulda,**  
Kaiserplatz.

**Schriftliche Arbeiten**  
jeder Art übernimmt 4608

L. Schueegah, Fulda  
Feldstraße 1.

**Lohn**  
bietet Sterbegeld-Versicherung  
einem Jahr, d. Bandent, bel.  
und Wann, gleichviel wech Stand.  
auf woch 25 Mk. hoch. Iron.  
Off. Existenz N. Leipzig No. 18.

**Brot**

**Akkordmäher**  
zur Ernte gesucht. 4612

Expeditur Helmke, Fulda.

In der Wähe des Amand Hoh-  
mann in Germbach ist von dessen  
Vollzugänger ohne Genehmigung  
an Stelle des alten Wasserrades eine  
Turbinen eingebaut worden. Auch  
ist dabei vor dem Turbineneinlauf  
eine teichartige Erweiterung des  
Wahlgrabens vorgenommen worden.  
Die zur Erläuterung dienenden  
Zeichnungen und sonstigen Vorlagen  
sind während der Geschäftsstunden  
an meiner Dienststelle wie auch beim  
Gemeindevorstand Verblach einge-  
sehen werden. Etwasige Einwen-  
dungen gegen die Anlage sind binnen  
14 Tagen hier anzubringen.  
Diese Frist nimmt ihren Anfang  
mit dem Ablauf desjenigen Tages,  
an welchem das diese Bekanntmachung  
enthaltende Blatt der Bismarck'schen  
Zeitung ausgegeben worden ist und  
ist für alle nicht auf privatrechtlichem  
Titel beruhende Einwendungen eine  
ausschließende Frist. [2023]

Dermbach, den 24. Juli 1914.  
Der Großherz. Sächl. Bezirksdirektor:  
E. v. Grob. [2023]

**Sodalität.**

Sonntag, 1/10 Uhr

**Gottesdienst.**

Die hl. Messe wird für den  
verstorbenen Sodalen Benedikt  
Ruppert gelesen.

**Lehrlingsabteilg.**  
des  
**K. K. V.**

Nächsten Sonntag den 2.  
August morgens 7 Uhr in der  
Marienkapelle hl. Messe mit  
Ansprache und  
gemeinsamer Kommunion.  
Der Präses.

**Kanarienzüchterverein Fulda.**

Der Ausflug nach  
Goras  
fällt aus.  
Der Vorstand.

**Vereinskalender**  
Fulda.

Kath. Arbeiter u. Männerverein.  
Sonntag den 2. August Familien-  
spaziergang nach der Kuppel und  
Jeggl. Von der Kuppelstraße wird  
nachmittags um 2 1/2 Uhr pünktlich ab-  
gegangen. Der Vorstand.

Kath. Gefellenverein. Sonntag,  
den 2. August abends 8 1/2 Uhr Ver-  
sammlung mit Vortrag und Auf-  
nahme neuer Mitglieder. Der Präses.

St. Josephsverein kath. Arbeiter.  
Sonntag, den 2. August (Feiertag)  
Sonntag morgens 7 1/2 Uhr gemein-  
same Kommunion des Männer-  
apostolats. Daran mögen sich alle  
nach Möglichkeit beteiligen. Abends  
8 Uhr Verammlung mit religiösem  
Vortrag in der Harmonie. Der Präses.  
Leoband. An unsere Jungmann-  
schaft ergeht die dringende Bitte,  
beim Männerapostolat am Sonntag  
morgens 7 1/2 Uhr ihren Mann zu  
stellen. Es sollte keiner ohne Grund  
fehlen. Zur Verammlung abends  
in der Harmonie 8 Uhr sind die  
Mitglieder freundlich eingeladen.  
Am Morgen die Abschieden anlegen.  
Der Vorstand.

Kreuzbündnis P. a. A.  
Jugend-Abteilung.  
Neuer Ausflug nach H.  
Hilfskreis wird ver-  
schoben. Näheres in  
der Versammlung am  
Nachmittag um 3 Uhr im  
Der Vorstand.

**Vereinslokal**

Kath. Jugendverein der Hildesheimer.  
Sonntag, den 2. August nachmittags  
3 Uhr Spiele im Harmoniegarten.  
Diejenigen, welche am Hildesheimer  
mitmachen wollen, müssen sich  
spätestens bis Sonntag, den 2. Aug.  
beim Senor melden und gleichzeitig  
1 RM. für Teilnahmegebühr (einschl.  
Bahnfahrt nach Gerbstedt und zurück)  
entrichten. Alle übrigen Festteil-  
nehmer erhalten Fahrpreisermäßigung.  
Der Vorstand.

Kath. Jünglingsverein Pempfarrei.  
Sonntag den 2. August: Für die  
Kongreganten und Freiwillige ist  
morgens 7 Uhr Gelegenheit zur hl.  
Kommunion in der Marienkapelle.  
Abends 7 Uhr Versammlung d.  
h. Kongreg der Musikabteilungen im  
Schulhof. Die Musikkapelle und das  
Trommlerchor mögen rechtzeitig an-  
wesend sein. Die nicht musizierenden  
Mitglieder werden beehrtigt an den  
Sprung- und Turngeräten und an  
dem gefahrlosen Schützenstand. —  
Die nächste Kongregationsversammlung  
findet voraussichtlich in 14 Tagen  
statt. — Von Montag bis Donner-  
stag nachmittags ist der Pödes wegrü  
Gereizten nicht zu sprechen.  
Der Präses.

Allgem. Central-Kranken- u. Sterbe-  
kasse der kath. Männer- und Arbeiter-  
vereine Deutschlands. C. K. Nr. 65  
Sitz zu Offenbach a. M. hält am  
Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr in dem  
Kassenlokal „Victoria“ hier die halb-  
jährliche Mitglieder-Generalversam-  
lung ab. wegen ungenügender Be-  
teiligung mußte die Verammlung ver-  
legt werden. In dieser Verammlung  
wird ein Herr vom Hauptvorstand  
zugegen sein. Um vünftliches Ge-  
schehen bitten Die Drillinge Verwaltung  
der Kasse Fulda.  
NR. Ersatzwahl des Vorstandes.  
Pölgertzell.

Kath. Arbeiterverein. Die nächste  
Versammlung ist aus einem wichtigen  
Grunde 8 Tage später und zwar  
Sonntag den 9. August um 4 Uhr  
im Vereinslokal mit Vortrag. Alle  
Mitglieder sind herzlich eingeladen.  
Der Präses.

**Brewh. Fachschule f. Textil-**  
**Industrie Mühlhausen i. Th.**  
Halbjährliche Werkmeisterkurse für  
Weber. Gründliche theoretische u.  
praktische Ausbildung. Beginn des  
Winterhalbjahres am 15. Oktober  
Prospekte durch  
1732 Die Direktion.

Eine neue  
**Drillmaschine**  
(1,50 Spur mit 13 Reihen)  
„Alein-Daffia“, Gewinn der  
landwirtschaftlichen Ausstellung  
in Dresden, billig abzugeben.  
Joseph Feuerstein,  
am Bahnhof.  
4605

**Der Bonifatiuskalender für 1915**

ist soeben erschienen.

**Preis 35 Pfg.**

**Fuldaer Actiendruckerei. Fulda.**

**Brewh. Fachschule f. Textil-**  
**Industrie Mühlhausen i. Th.**  
Halbjährliche Werkmeisterkurse für  
Weber. Gründliche theoretische u.  
praktische Ausbildung. Beginn des  
Winterhalbjahres am 15. Oktober  
Prospekte durch  
1732 Die Direktion.

Eine neue  
**Drillmaschine**  
(1,50 Spur mit 13 Reihen)  
„Alein-Daffia“, Gewinn der  
landwirtschaftlichen Ausstellung  
in Dresden, billig abzugeben.  
Joseph Feuerstein,  
am Bahnhof.  
4605





# Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft

## Filiale Fulda

Telegramm-Adresse Bankverein: Fernsprecher Nr. 105  
Kaiserplatz Nr. 9.

Besorgung aller einschlägigen Geschäfte zu den günstigsten Bedingungen.

Für die Reisezeit weisen wir auf unsere

### feuer- und diebessichere Stahlkammer

hin. Vermietung verschlossbarer Schrankfächer zum Preise von Mk. 5 bis Mk. 12 fürs Jahr. Bei kürzerer Dauer ermäßigt sich der Preis.

Aufbewahrung von versiegelten Wertstücken gegen geringe Gebühr.

**Kurhaus St. Wigbertshöhe, Bad Hersfeld**  
Heilanstalt für Asthma, Herzleiden und Gelenkrheumatismus.  
1794) Dauer-Erfolge.

## Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 25 Pfund kosten nur 2 Mk., getrocknet 3 Mk., schrankfertig 4 Mk.

**Feine Wäscherei und Plätterei**  
für Oberhemden, Kravatten und Manschetten etc.

**Gardinen-Wäscherei und Appretur**  
Chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- u. Herren-Garderoben etc.

Telephon 342 **Wilh. Wighardt** Telephon 342

Hauptgeschäft u. Fabrik: Langebrückenstr. 36 u. 38a. Filiale: Burgstr. 1

## Forellenzucht-Anstalt Kämmerzell

Post Fulda.

Lachforelle sowie Seelinge der Bachforelle, ein- und zwei-jährige, erstklassige, kerngesunde billige. Lebende Ankauf zugesichert. Sauerstoff-Verjüngungsgeräte. Man verlange Preis. (1896)  
H. Schäfer, Besitzer.

## Tiefbau- und Bodenkultur-Gesellschaft m. b. H.

Breslau-Fulda

Fernsprecher 331 Fulda Am Franzosenwäldchen 4

übernimmt sämtl. Vermessungen (katasteramtlich gültig). Grenzherstellungen, Schlageneinlagen, Behausungs-Pläne

Konzessions-Unterlagen für Wasserkräftenanlagen  
Be- und Entwässerungs-Einwürfe mit Genossenschaftsbildung  
Mutungsrisse, Eisenbahn- und Chausseeprojekte.

Ausführung v. sämtl. Tiefbauten und kulturtechnischen Anlagen.  
4116 Sachverständige Beratungen.

## Höhere Fachschule für Textil-Industrie

Beginn der Kurse **Sorau H.-L.** April u. Oktober  
Abteilung: Die Arbeitmaschinen handeln sich im technischen Institut. Ausländische Programme kostenlos durch Die Direktion.  
1. Flachweberei, 2. Spinnerei-Schleiferei, 3. Weberei, 4. Maschinennähen, 5. Färberei - Bleicherei-Appretur, 6. Strickerei-Konfektion.

Habe abzugeben: Einen Wurf 8 Wochen alter reinzüchtiger

### Deutsch. Schäferhunde

mit Stammbaum-Gändin zu 10 Mk., Wöhe 25 Mk. Sendt auf R. R. 2 Tage zur Ansicht. 2018

Wilhelm Christmann, Bohlenweide.

### Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten Steinzeugrohre wird billig verkauft 4282 Franzosenwäldchen 9.

### Kaiserkrone-Kartoffeln

versendet per Nachnahme pro Zentner 3,25 Mk. (1996) sofort Ktpe d. Herrndt (Hessen).

### Ständisches Leib- u. Pfandhaus Fulda.

Spareinlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit

3 3/4 % verzinst. 5888

### Rot- u. Weißkraut!

Eingetroffen ein Waggon prima Rot- und Weißkraut, offeriert äußerst billig. Prompter Versand nach auswärt. 4559

Gemüsehandlung Storch, Weimarerstraße. Telephon 517.

### Handelsakademie Weimar

Weimar, Sophienstr. 10. Statuten gr. Selbstenannte Spezialausbildung u. Zeugnisse für höhere Kaufm. Positionen

# Landwirte

dingt eure Wintersaaten im Herbst bei der Bestellung auch mit dem bewährten

## Schwefelsauren Ammoniak

dem bestgeeigneten Stickstoffdüngemittel für die Herbstdüngung.

Eine mäßige Gabe von 20-30 Pfund pro Morgen, welche auf die raue Furche zu streuen und mit einzulegen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Der Saat wird gekräftigt und bestockt sich gut und ist infolgedessen widerstandsfähiger gegen tierische und pflanzliche Schädlinge, widersteht der Auswinterung besser und bringt bedeutend höhere Erträge.

Schwefelsaures Ammoniak ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Wirtschaftlichkeit im Schwefel-Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, auch besondere Schriften über die Herbstdüngung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaftsangelegenheiten gratis unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Ankaufsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. in **Cassel**, Straße Aussicht 18.



# Vorteil

hätt kaufen Sie

**Kragen, Hemden, Manschetten, Vorhemden, Krawatten, Schlipse etc.**

bei **Wilhelm Hess, Fulda**  
Steinweg 26. - Telephon 226.

Grösste Auswahl, vortrefflich gute Qualitäten, schicke Formen, reelle billige Preise. Auf Wunsch Anfertigung nach Mass.

## Preussische Treuhand- und Revisions Akt. Ges.

Bücher- und Bilanz-Revisionen: Arrangements.  
Treuhanderschaften  
Kaufmännische Begutachtung: Verwaltungen. (1214)  
Tel. 1 4627 Frankfurt a. M. Kaiserstr. 55.

## Gutgehende Bäckerei

zu verpachten eod. zu verkaufen. Näheres bei Ignaz Feldung, Posthalter.

**Blut und Kraft Eisenlikör**  
schafft Uth aromatischer als Kräftigungsmittel bei Blutarmut und Bleichsucht.  
Drogerie zum Krokodil  
H. G. N. Meyer  
nur Kurlstraße 31, 1460000 104

## Zuschneide-Schule!

Hochgemachte und gründliche Ausbildung sämtlicher Damen- und Kinder-Garderobe sowie Wäsche.  
Karoline Sippel, Fulda  
Planckstr. 11.

## Metallbetten

an Private, Katalog frei. Holzrahmenmattens, Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik. Sahl i. Th. 1028

## Alle Säme und Sträucher massenhaft und billig.

1917 J. Rossmann, Müllberg 22.

## Portiunkula - Ablass!

Anleitung zur Gewinnung des Portiunkula-Ablasses nebst Gebeten und Liedern zur Verehrung des hl. Franziskus und aller Heiligen (Allerheiligen-Litane).

Mit kirchlicher Druckerlaubnis.

Der Portiunkula-Ablass kann fortan in allen Kirchen der Diözese (entweder am 2. August oder am darauffolgenden Sonntag) gewonnen werden.

Preis 10 Pfg.  
In Partien: 50 Expl. à 6 Pfg., 100 Expl. à 7 Pfg.

Verlag der Fuldaer Actiendruckerei, Fulda

## Leidende und Genesende

finden das ganze Jahr hindurch Aufnahme und sorgfältige Pflege bei den

## Barmherzigen Schwestern in Gersfeld.

Komfort, eingerichtet, mäßige Preise. Gelegenheit für sämtliche mediz. Bädereien in neuem Badehaus am Platze.

# Wasch-

Körbe, Seiler, Bürsten, Katzen, Klammern, Seilhalter.

# Oskar Hambach

Steinweg 2-4. Fernruf 542.

## Bekanntmachung.

Der Arbeiter Johann Schugart aus Fulda ist durch Verzicht vom 25. Juli 1914 wegen Trunksucht entmündigt.

Zu seinem Vormund ist der Magistratssekretär Metz dahier ernannt. Fulda, den 27. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht, Wds. 4.

## Bekanntmachung.

Am 3. August, vorm. 9 Uhr sollen auf hiesigen Güterhöfen

## 20 Säcke Zuder

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. (4559)

Königl. Güterabfertigung Fulda.

Gesetzl. Feuerversicherung nach für Fulda tüchtig. Vertreter. u. Umgebung. Offert. unt. N. 2907 an Hausbesitzer & Fagler A.-G., Würzburg. (1019)

Ein hiesiges Fabrikbüro sucht einen tüchtigen

## jungen Mann

zu engagieren, der mit besten Zeugnissen versehen und in allen Kontorarbeiten, besonders im Rechnen gründlich bewandert ist. Offerten unter Nr. 4567 an beiderseit. die Exped. d. Zig.

Einige

## Schuhmacher-Gesellen

gesucht. Zu meiden bei 4580

Kircher-Walfern.

## Tücht. Arbeiter

gesucht. G. Cl. Götter.

Weib.: Bisheriger Unterführung. Tüchtiger, landwirtschaftlicher

## Arbeiter,

der mit Pferden umgehen kann, für sofort bei hohem Lohn gesucht. Gut Niedhof bei Schweinfurt. Telephon Werner Nr. 15 (Post Werner).

Gesucht nach dem Waldhof bei Weifa zum 1. Oktober d. J. gegen guten Lohn ein tüchtiger, erfahrener, verheirateter

## Knecht

für alle vorzukommenden landwirtschaftlichen Arbeiten, dessen Frau mittelmäßig zu sein und insbesondere die Wartung des Viehes mitzugeben kann. Bedingungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Ansprüche sind baldmöglichst zu richten an Herrn Adam Goldbach in Gröfzbad b. Nassdorf (Kreis Hünfeld). 2014

## Erdarbeiter

u. Handlanger in Leipzigerstr. - Unterführung gesucht. 4574

Aug. Gärtner.

## Junge Dame, mitte zwanzig,

gelernte Schneidlerin, sucht dauernde

Stellung, eod. zur Tätigkeit. Angeb. u. 4385 a. d. Reich. erb.

## Mädchen in den 20er Jahren,

für ein Textilfabrik-Auschnittgeschäft, sowie 1 jäng. (Radfahr.) nach Frankfurt gel.

Näheres Lichtweg 31.

## Nützliche Anzeigen.

Fulda. Zweck Herstellung und Verarbeiten von neuen Decken werden die Kontingente von 1. Gattenhof bis Gudenberg vom 30. Juli bis 4. August d. J. & Rothemann bis Gudenberg vom 3. bis 10. August d. J. & Grätkennersstraße zwischen Rothemann und Pöhlbach vom 2. bis 21. Aug. d. J. & Pöhlbach bis Thalau vom 20. bis 27. August d. J. für den Fahrverwehrt gefordert. Er kann während dieser Zeit zu 1 über Rothemann, zu 2 über Gattenhof, zu 3 über Gudenberg, zu 4 über Thalau umgeleitet werden. Auf Fahrverwehrt für landwirtschaftliche Zwecke hat die Sperre keine Anwendung.

# Möbel, Polsterwaren kaufen Sie stets gut und billig bei Carl Lammeyer

Sturmlusstr. 2 (Nähe Reichsbank).

Selbst der berühmteste  
**Kaffeetrinker**  
 wird durch unsere Kaffees  
 hoch befriedigt. Ein einmaliger Ver-  
 such führt stets zu dauernder  
 Kundhaft. 4508  
 Hamburger Kaffeeleger  
**Thams & Garfs**  
 nur Karlstraße 14.

**Heinrich Schmidt,**  
 vereideter Landmesser  
 in Fulda  
 Feintischstraße 79, Telefon Nr. 372.  
 Uebernahme von Witterparzellen  
 Grenzfeststellungen, Grundbüchlein-  
 erlangen, Baupläne u. andere Pläne  
 (gültig für Kataster u. Grundbuchunter-  
 halb Verträgen) Schlichtverhandlungen  
 von Woll-, Stein- und Anstufungen,  
 Straßen und Kanälen, Eisenbahn-  
 projekts, Drainagen, Anfertigung von  
 Bewässerungs- und Fluchtlinienplänen,  
 Anfertigung von genauen Lageplänen  
 für Fabriken oder weite Bebauung  
 (Hofraumrechnungen), Nivellements,  
 Neumessung ganzer Dörfer, Aus-  
 führung von Messungen in verpöbel.  
 Bemerkungen sofort und billig.  
 Abgabe gerichtlicher Gutachten in  
 Grenzstreitigkeiten. Befassung von  
 Hypotheken auf Häuser in Städten auf  
 größere und kleinere Güter und Dar-  
 lehen für Gemeinden. Gute Unter-  
 bringung von Privatgelbern. 1970

**Wilh. Backhaus**  
 Uhrmacher und Optiker  
 Friedrichstraße Nr. 1 (Bierstra.)  
 Vorteilhaftes Bezugsquell  
 für:  
 Uhren aller Art, Schmuck-  
 sachen, optische Artikel.  
 Eigene Werkstatt für  
 Reparatur und Neuarbeit.  
 24h Reside Garantie.

Ziehung, den 12. August  
**Glössener Gewerbe-  
 Ausstellungs-Lotterie**  
 1896 Gew. I. W. v.  
**30000 Mk.**  
 1 Hauptgew. 1890  
**10000 Mk.**  
 usw.  
 Los à 1 Mk. in allen Losen-Geschäften  
 zu haben. 11 gemischte Nummern  
 Mk. 10/25 Pfg. nebst Liste und Porto.  
 General-Vertrieb Buchacker, Gießen

**Nach  
 Amerika**  
 von  
**Antwerpen**  
 mit 12000-15000 tons grossen  
 Doppelschraubendampfern der  
**Red Star Line**  
 Restkabinen Schiffe. — Mässige  
 Preise. — Vorrätig Verpflegung.  
 — Abfahrten wöchentlich Sam-  
 stags nach New York, vierzehntägig  
 Donnerstags nach Boston  
 Auskunft erteilen  
**Red Star Line, Antwerpen**  
 oder deren Agenten  
**Otto Hirsch, Stettinerstr. 12, Mainz.**

**Schleiferei und  
 Stahlwaren-Geschäft**  
 von Joseph Hey, Kesselstraße 68,  
 gegenüber dem Schützenhaus Schulz.  
**Grösste Schleiferei am Platze.**  
 Nur allerbeste Stahlwaren, Garantie  
 für jedes Stück, billige Preise.  
 Schließen von Haarschneidemaschinen,  
 Messern, Wollmessern und Scheiden,  
 Sägen und aller Instrumente.  
**Alle Reparaturen an Maschinen und  
 Werkzeugen sachgemäß.**  
**Spezialität Schließen von Rostmessern.**

**Schuh-  
 Reparaturen**  
 werden unter  
 Verwendung von  
 gutem Material  
 sauber, haltbar  
 und billig an-  
 gefertigt. 7080  
**Fuldaer Schuh-  
 schuhmacher**  
 u. Schuhwaren-  
 lager  
**Benedikt Brandt,**  
 Mittelstr. 22,  
 gegenüber dem  
 Warenhaus  
 E. Baer u. Co

**Quillan**  
 Das neue Reinigungs- und  
 Auffrischungsmittel für die  
 empfindliche u. feine Wäsche  
 aus Wolle, Seide, Baumwolle etc.  
 Erhältlich in allen Geschäften wo  
 man Wäscherei zu kaufen pflegt  
 Preis **20 Pfg.** pro Paket  
**5 Pakete 90 Pfg.**  
 Fabrik: Hans Schwarzkopf, Omb.M.  
 Berlin N. 37

**Reinigt das Blut  
 mit Uth's Wacholder-Extrakt!**

denn er ist das vollkommenste und natürlichste Blutreinigungsmittel zur Auf-  
 frischung des Blutes und der Säfte und ein alterprobiertes, verlässliches, vertrauens-  
 würdiges Hausmittel von lösender, ableitender, speziellem harntreibender, Un-  
 reinigkeiten aufhebender Wirkung, das nach vielen Richtungen hin auf die  
 inneren Organe den wohlthätigsten Einfluss ausübt und nur gut, niemals  
 schädlich wirken kann. — Viele glänzende Erfolgsberichte bezeugen seine viel-  
 seitige Wirkungskraft, insbesondere bei Rheumatismus, Gicht, Gichtgelenken,  
 Magen- und Darmstörungen, Entzündungen, Hautausschlägen, Husten und  
 Brustleiden, verbunden mit Nerven (Nervosität) usw., ferner bei Nieren-  
 Leiden und Blasenleiden. Man überzeuge sich selbst von der vielseitigen  
 Wirkung. Nur echt in Dosen à 75 Pfg. und 1.20 Mk. in der

Drogerie zum Krokodil, Fulda, Karlstraße 51.

**Aloys Maier, Fulda**

Königlicher und Päpstlicher Hoflieferant  
 Gegründet 1848 Gegründet 1848



**PIANINOS**

Erstklassige Fabrikate in jeder Holzart und Ausattung  
 zu jeder Einrichtung passend  
 von 440 Mk. bis 1800 Mark.

**Flügel von 1200 bis 5000 Mark  
 Orgel-Harmoniume**

für Kirche, Schule und Haus (amerikanisches Saugsystem)  
 von 46 Mk. an bis 3000 Mk. zu günstig. Zahlungsbedingungen!  
 Export nach allen Weltteilen.  
 Instrumente zu vermieten.

**Pianola-Pianos, Elektr. Pianos mit  
 Geige und Mandoline** in höchster Vollendung.  
 Besonders billige Spiel-Apparate für Harmoniums zu 35 Mk.  
 Frachtfreie Lieferung, Rabatt bei Barzahlung, Ratenszahlungen.  
 Illustrierte Preis-Kataloge gratis!

**Sperber - Motorwagen!**

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen  
 preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht. 1917  
**Norddeutsche Automobilwerke Nameln.**

**J. Lorey Nachf., Inhaber Wilhelm Helmke, Fulda**

Kontor: Löhnerstraße 10, Lager: Frankfurterstraße 21.  
 Telegr.-Ad.: Speditour Helmke, Fernsprecher Nr. 72.

Spezialität Ihrer Kiste, Besatz der Landstraße v. Hessen, Preisliste  
 aus v. Preisliste.

**Spedition, Möbeltransport, Rollfuhrwerk.**

Uebernahme kompletter Umsätze jederzeit nach dem In- und Auslande.  
 Rückladungen nach gewissen Präzisen zu vorteilhaften Bedingungen.  
 Verpackungen von Glas, Porzellan und Kunststücken unter Garantie.  
 Lagerhaus zum Lagern von Wohnungseinrichtungen u. Stückgütern all. Art.

Alleiniger Vertreter d. Deutschen Möbel-Transportgesellschaft f. Fulda u. Umg.  
 Sachkundige Vertreter in allen Städten. 1221

**Holz-, Kohlen- und Brikett-Handlung.**

Zechenkoks II und III für Zentralheizung, Göttilborn-Würfelkohlen  
 für Bäckereien.

**Hafer- und Roggenstroh** stets abzugeben.

**J. Mollenhauer & Söhne, Fulda**

Postscheckkonto 2728 Holflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar Gegründet 1822  
 Telefon 500 — Erste Weltausstellungspreise —



**Sie  
 Fleischsteuerung**  
 macht jetzt keine Sorgen mehr,  
 denn der Verkauf des neuen  
 epochemachenden Nahrungsmittels  
**MELBAN**  
 DAS MEHL  
 DER BANANE  
 hat begonnen. Jede Hausfrau ist zu einem Ver-  
 suche verpflichtet und erfährt hierüber  
 Näheres bei ihrem Kaufmann.  
 Grüne Packung: Für Mehl, Fleisch - Ersatz-  
 speisen sowie Dadauchen.  
 Blaue Packung: Für Kinder- u. Stillespeisen.  
 Braune Packung: Für Suppen und Saucen.  
 Unsere abrauchsfähigen Suppen sind  
 Melban-Suppen-Eier, 4 verschiedene Sorten, 3-4 Teller 10 Pfennig.  
 1804 Vertreter: Wilhelm Winter, Telefon 474.

**„Irus“ Schrot- und Backmehlmühlen**  
 in mehreren Größen, mit künstlichen, bestbewährten Mahlsteinen liefert  
**Maschinen-Fabrik Chr. König, Fulda.**

**Nicht 50** Pfennig kostet unsere Pharus-  
**Rhönkarte**, sondern für die  
 Abonnenten der Fuldaer Zeitung  
 nur 25 Pfg. — Unsere Pharus-  
 Rhönkarte gibt eine vorzügliche Orientierung über das Rhön-  
 gebiet und ist mit Tourenverzeichnis, Wegebezeichnungen,  
 Gasthofsführer etc. aus-  
 gestattet. Der Preis  
 derselben ist also  
**sondern 25.**

**RHÖNGEBIRGS-  
 KRÄUTER-LIKÖR.**



Alleiniger Fabrikant:  
**Oskar Ritz, Dorndorf (Rhöngeb.)  
 Weinhandlung.**

Preisliste und Kostprobe wird auf Wunsch gratis  
 und franco versandt. 1988

**Steingraeber Pianinos u. Flügel**

besten edlen, gangbaren, modulationsfähigen  
 Ton und sind von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.  
**Steingraeber & Söhne, Kgl. Hofpianos- und Flügel-Fabrik**  
 Zweigfabrikation  
**Bamberg** Lebnhaus 10,  
 Telefon 393. Probierleistung erfolgt nach allen Umständen franco. 1909

Es liegt im Interesse eines jeden Reflektanten, vor Ankauf  
 eines Pianinos oder Flügels gratis-Katalog einzuholen.

**Klavier- und Theorie-  
 Unterricht**  
 14018  
**Maria Trabert,**  
 staatlich geprüfte Musiklehrerin,  
 Leipzigerstraße 24/3.  
**Näh- und Zuschneide-  
 Lehrinstitut!**  
 Gründlichen Unterricht im Nähen  
 und Zuschneiden sämtl. Damen-  
 und Kinder-Garderobe, sowie  
 Kofküme und Mäntel erteilt  
 jederzeit 3668  
**M. Güller, Branhausstr. 26**  
 akademisch geprüfte Lehrerin

**Zucker-Abschlag!**  
 Zucker gem. Bid. 20 Pfg.  
 Kristall-Zucker, feinkr. 20 "  
 Kristall-Zucker, grob Bid. 21 "  
 Gutzucker, gr. Brode " 21 "  
 Gutzucker, kl. Brode " 22 "  
 Gutzucker, angezogen 23 "  
 Würfelzucker Bid. 24 "  
 Zum Einmachen sämtliche  
 Gewürze billig.

**Für die heiße Jahreszeit**  
 empfehle ich:  
 Lemon- und Himbeer-Squash  
 1/2 Liter 1.20, 1/4 Liter 0.80  
 90 Pfg., 1/2 Liter 0.50 Pfg.  
 Röt. Himbeercreme 1.40  
 Rot- und Weiß-Wein  
 1/2 Liter 0.80 Pfg. am  
 Sauer-Wein für Kranke  
 1/2 Liter 1.—  
 Medizin-Wein für Kranke  
 1/2 Liter 1.50

Primo frische Fliegenfinger  
 5 Stück 20 Pfg.  
 keine alle ausgetrocknete Ware  
 Alle übrigen Kolonialwaren  
 in reichlicher und besserer Auswahl  
 zu allerbilligsten Preisen. 1988  
**B. J. Ruppel, Fulda**  
 Hauptgeschäft: Fiedrichsstraße 2,  
 Filiale: Lindenstraße 37a,  
 Telefon 294

**Nur mit Rollband**  
  
**Luhns**  
 wäscht am besten

**Formulare**  
 für Aufnahme-Antrag in das  
 Landkrankenhaus  
 vorrätig in der  
**Fuldaer Actendruckerei**

Leistungsfähigste Bezugs-Quelle für  
 Ornament-  
 Kathedral-  
 Matt-, Köp-  
 pen-, Ton-  
 Antik-  
 Signal-  
 Gläsergrün-, Email-, Opal- und  
 Kunstglas, weiss und farblich, wird  
 nach Mass u. Zeichnung angefertigt.  
**Roh- und Drahtglas**  
 weiss und farblich in jeder Stärke wird  
 billig geliefert. Feuerbeständig in 10 Sorten  
**Firmenschilder**  
 in jeder Größe aus massivem Porzellan  
 in Metallfassung, 1000 Witterungs-  
 jahre lang ganz unempfindlich. 49  
 Atelier für Glaserei, Kunstverglasung  
**H. Leinweber, Fulda**  
 Frankfurterstr. 2,  
 Fernruf 449

**Für Bauherrn:**  
 1. 1 Parter, schon gebraucht, eisen.  
 Hochherd 69x103 cm  
 Plattenhöhe mit 4 Kochlöchern.  
 2. 2 Stück noch sehr gute  
 Gruppenfenster zu je  
 3 einfachen Flügeln 0,50x93  
 cm im 2. groß.  
 3. 2 Abortsitze mit Schüssel  
 billig zu verkaufen. 4494  
**H. Voigt, Fulda,**  
 Adalbertstraße 14.

Baugewerkschaft Offenbach a. M.  
 den prov. Anführer gleichgesch.  
 Der Größt. Direktor  
 Prof. Hugo Eberhardt